

Bundespolitik aktuell

Bundesgesundheitsministerin Nina Warken hat im Gesundheitsausschuss des Bundestages ihre [Vorhabenplanung](#) für 2026 vorgestellt. Sie will in diesem Jahr sieben neue Gesetzesvorhaben angehen und weitere abschließen. So sollen die Finanzreform der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) sowie die Pflegereform im laufenden Jahr abgeschlossen werden. Gleches gilt für die Krankenhaus- und Apothekenreform. Für das Digitalgesetz und das Primärversorgungssystem sollen Referentenentwürfe vorgelegt werden.

Seit Jahresbeginn werden neben neun ärztlichen auch sechs zahnärztliche [Früherkennungsuntersuchungen](#) bei allen Kindern im Alter von sechs Monaten bis zum vollendeten sechsten Lebensjahr im sogenannten „Gelben Heft“ dokumentiert. Sie umfassen die klinische Untersuchung sowie Beratungen zu Mundhygiene, Ernährung und Fluoridanwendung. Laut **GKV-Spitzenverband** wird damit das Ziel verfolgt, die Mundgesundheit von Anfang an zu fördern und frühe Karies zu vermeiden.

Von Arendsee bis Zeitz

Wie es um die psychische Gesundheit von Studierenden steht und wie sie mental widerstandsfähiger werden kann, soll unter Leitung der **Universitätsmedizin Halle** in einem neuen [Forschungsverbund](#) des **Deutschen Zentrums für Psychische Gesundheit** untersucht werden. Ziel des Vorhabens ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und bestehende Programme entsprechend anzupassen. Das **Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt** fördert das Projekt mit rund 730.000 Euro.

Nach Angaben der **Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO)** verzeichnet die „Region Ost“, zu der die DSO neben Sachsen-Anhalt auch Sachsen und Thüringen zählt, seit Jahren überdurchschnittliche [Organspenderzahlen](#). Im Jahr 2025 waren es 16,3 Organspender pro eine Million Einwohner, die Region lag damit deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt. Laut DSO wäre die Situation für wartende Patientinnen und Patienten spürbar besser, wenn andernorts ebenso viele Organspenden realisiert werden würden.

Die **Universitätsmedizin Magdeburg** hat das [Magdeburger Zentrum für Zell- und Immuntherapien](#) gegründet. Mit dem neuen Zentrum sollen vorhandene Kompetenzen in Forschung, Entwicklung und klinischer Anwendung zu innovativen Zell- und Immuntherapien gebündelt und gezielt weiterentwickelt werden, um neue Behandlungsansätze bei Krebs, Autoimmun- und Infektionskrankheiten schneller in die Versorgung zu überführen. Die Gründung steht nach Unternehmensangaben im Kontext der aktuellen Zielvereinbarung zwischen der Universitätsmedizin Magdeburg und dem **Land Sachsen-Anhalt**, die die Förderung innovativer Forschung und die Entwicklung moderner Therapien zum Ziel hat.

Innerhalb der ersten drei Quartalen des Jahres 2025 kamen nach Angaben des **Statistischen Landesamts** in Sachsen-Anhalt insgesamt 9.030 Kinder zur Welt. Daraus ergibt sich für 2025 eine vorausgeschätzte Gesamtzahl von rund 12.300 Lebendgeborenen. Die Zahl der Geburten stellt damit voraussichtlich einen neuen [Tiefstand](#) dar, der die Vorjahreswerte sowie die Einbrüche der Nachwendezeit unterschreitet.

Im internationalen Vergleich sind deutsche Arzneimittelpreise zu hoch. Das ergibt eine aktuelle [Auswertung](#) der **Techniker Krankenkasse**. Bereits bei den 30 umsatzstärksten Medikamenten ließen sich durch Angleichungen an das internationale Preisniveau jährlich rund 4,37 Milliarden Euro an Arzneimittelausgaben für die gesetzliche Krankenversicherung einsparen. Das regionale Einsparpotenzial in Sachsen-Anhalt beläuft sich dabei auf rund 85 Millionen Euro.

Kurz und knapp

Das **AMEOS Klinikum Bernburg** hat durch die Akkreditierungskommission Sachsen-Anhalt erneut die [Akkreditierung](#) als stationäre Einrichtung im Rahmen seines Versorgungsauftrages zur qualitätsgesicherten Behandlung von Menschen mit Diabetes mellitus erhalten.